

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herausgebers.....	V
Vorwort des Verfassers.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII

EINLEITUNG:

FRAGESTELLUNG - FORSCHUNGSLAGE - QUELLEN.....	1
---	---

I. KAPITEL

ULTRAMONTANE ODER DEUTSCHE THEOLOGIE - DIE WÜRZBURGER KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT IM PROZESS FORTSCHREITENDER POLARISIERUNG

1. DIE ENTWICKLUNG DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT IM 19. JAHRHUNDERT	
a) Der Weg zur „Germanikerfakultät“.....	9
b) Die Umorientierung im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts als Wirkung der staatlichen Berufungspolitik.....	15
c) Der Konflikt um Herman Schell - die Frage nach der Rolle von Kirche und Glaube in einer sich verändernden Welt.....	26
d) Die katholische Reformbewegung in Deutschland und die Rolle Würzburger Theologen in diesem Prozess.....	42
2. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT IM ZEICHEN EINER FORTSCHRITTLICHEN MEHRHEIT	
a) Sebastian Merkle - die Auseinandersetzung um eine kritische Kirchengeschichtsschreibung.....	58
b) Personalveränderungen in der Theologischen Fakultät in den Jahren 1903/04.....	80
c) Die Berufung Franz Xaver Kiefls als Nachfolger Friedrich Aberts.....	90
d) Die Fakultät im Dauerkonflikt.....	98

II. KAPITEL DER TOD HERMAN SCHELLS UND DER KONFLIKT UM SEIN ANDENKEN ALS AUSDRUCK EINES KIRCHLICHEN UND THEOLOGISCHEN RICHTUNGSSTREITES

1. „SCHELL ... DER POPULÄRSTE KATHOLISCHE THEOLOGE DER NEUZEIT“	
a) Die Bewertung Herman Schells in den Nekrologen	108
b) Der Vorwurf „Zu Tode gehetzt“	114
c) Franz Xaver Kiefls Hochlandnachruf und der Streit um die Bewertung der Indizierung Herman Schells	120
d) Der Aufruf zur Errichtung eines Grabdenkmals für Herman Schell	125
2. ERNST COMMERS SCHRIFT GEGEN HERMAN SCHELL UND DEN FORTSCHRITTLICHEN KATHOLIZISMUS	
a) Erste Warnzeichen von ultrakonservativer Seite	133
b) Ernst Commers Generalabrechnung mit der Person Herman Schells	134
c) Ernst Commers Aburteilung der Reformbewegung	143
d) Das Problem des Verfasserkreises	146
3. DIE AUFNAHME DER SCHRIFT ERNST COMMERS	
a) Einzelne positive Stimmen	149
b) Weitgehende Ablehnung in der deutschen Öffentlichkeit	150
c) Die Besprechung in den Historisch-politischen Blättern	152
d) Franz Xaver Kiefls Kritik in der Kölnischen Volkszeitung	156
4. DAS BREVE PAPST PIUS' X. AN ERNST COMMERS	
a) Die „rheinisch-westfälische Vorgeschichte“	159
b) Entstehung und Zweck des Breves	163
c) Der Inhalt des Breves	168
d) Die Auseinandersetzung um die amtliche Veröffentlichung	170

5. DIE ÖFFENTLICHE SCHELL-DEBATTE IM ANSCHLUSS AN DAS PAPST-BREVE	
a) Der Aufschrei in der liberalen Presse.....	180
b) Das gespaltene Echo in der katholischen Öffentlichkeit.....	183
c) „Enthüllungen“ über Schell in der Corrispondenza Romana.....	188
d) Schells Persönlichkeit im Zwielficht.....	194
6. DIE SCHELL-DEBATTE UND DER WÜRZBURGER KATHOLIKENTAG	
a) Gegensätze im deutschen Katholizismus wegen der Bewertung Herman Schells.....	207
b) Spannungen im Würzburger Lokalkomitee.....	208
c) Der Katholikentag im Zeichen einer unzerstörbaren katholischen Einheit.....	214
d) Hoffnungen auf „Das Ende der Schell-Frage“.....	222
7. DER FORTGANG DER SCHELL-DEBATTE NACH DEM WÜRZBURGER KATHOLIKENTAG	
a) Die amtliche Veröffentlichung der „Schell-Protokolle“ im Würzburger Diözesanblatt.....	227
b) Karl Hennemanns Broschüre „Widerrufe Herman Schells?“.....	230
c) Angriffe auf das „System Schlör“.....	232
8. DER AUSKLANG DER AUSEINANDERSETZUNGEN UM HERMAN SCHELL	
a) Franz Xaver Kiefls Schellbiographie.....	238
b) Die literarische Schlusskontroverse zwischen Franz Xaver Kiefl und Ernst Commer.....	244
c) Die Einweihung des Schell-Grabdenkmals.....	258

III. KAPITEL DER WÜRZBURGER THEOLOGENKRIEG IM SCHATTEN DER SCHELL-DEBATTE UND DER MODERNISMUSKRISE

1. VON DER SCHELL-DEBATTE ZUM WÜRZBURGER THEOLOGENKRIEG	
a) Sebastian Merkle und Franz Xaver Kiefl in der Defensive	262
b) Der Prozess Kiefl-Merkle gegen die Augsburgische Postzeitung	263
c) Der Prozess Franz Gillmann gegen die Neue Bayerische Landeszeitung	272
2. DAS AUFBRECHEN FAKULTÄTSINTERNER STREITIGKEITEN WÄHREND DES BERUFUNGSVERFAHRENS FÜR DIE NACHFOLGE HERMAN SCHELLS	
a) Die Berufung Philipp Kneibs auf den Apologetiklehrstuhl	277
b) Presseauseinandersetzungen während des Berufungsverfahrens	284
c) Die Suche nach den Urhebern der Pressemeldungen	288
d) Die Klage Sebastian Merkles gegen Valentin Weber wegen falscher Anschuldigung und Beleidigung	292
3. „KEIN ENDE DES KLAGENS UND VERKLAGENS“	
a) Die „Paderborner Sache“	309
b) Valentin Webers Angriff auf die Glaubwürdigkeit Sebastian Merkles	311
c) Friedensbemühungen des Ministeriums	316
d) Neue Auseinandersetzungen im Sommersemester 1907 und der Rücktritt Sebastian Merkles als Dekan	320
4. DIE AUSWIRKUNGEN DER ENZYKLIKA PASCENDI IM BISTUM WÜRZBURG	
a) Gehorsams- und Loyalitätsbekenntnisse	331
b) Stellungnahmen Würzburger Theologen zur Enzyklika	339
c) Der Casus „Thaddäus Engert“	342
d) Der Casus „Franz Joseph Dölger“	348

5. DER HÖHEPUNKT DES KONFLIKTS	
a) Der Prozess Sebastian Merkle gegen den Bayerischen Kurier	354
b) Nachspiel bei Bischof Ferdinand Schlör	370
c) Fakultätsinterne Streitigkeiten im Wintersemester 1907/08	373
d) Das Akademische Ehrengericht im Streit zwischen Franz Xaver Kiefl und Anton von Scholz	381
e) Der Friedensvertrag vom 6. Juni 1908	384
6. DAS WIEDERAUFFLACKERN DER AUSEINANDERSETZUNGEN	
a) Probleme wegen der Beförderung Franz Gillmanns zum Ordinarius	395
b) Neue Beschwerden Valentin Webers über Sebastian Merkle und Franz Xaver Kiefl	398
c) Der Prozess Valentin Weber gegen das Würzburger Journal (1. Instanz)	409
d) Das Berufungsverfahren Valentin Weber gegen das Würzburger Journal	417
7. DAS AUSKLINGEN DER KONFLIKTE	
a) Neue Beschwerden Sebastian Merkles und Franz Xaver Kiefls	429
b) Dilatorische Behandlung durch den Senat	432
c) Die Stellungnahme des Senats zur disziplinarischen Behandlung der Vorfälle	440
d) Die Entscheidung des Ministeriums	443
e) Innerkirchliche Folgen	445
8. DIE FAKULTÄT IM ZEICHEN EINER KONSERVATIVEN MEHRHEIT	
a) Das Ende der fortschrittlichen Majorität	449
b) Der Rückzug Franz Xaver Kiefls aus der Fakultät	454
c) Die Berufung Joseph Zahns (1911): ein Zeichen der Umorientierung der bayerischen Kirchenpolitik	459
d) Die Dissidien wegen der Habilitationsversuche Vitus Branders und Karl Staabs (1911-1913)	467

e) Die Berufung Ludwig Rulands (1913).....	482
f) Die Berufung Georg Wunderles (1916) ein Nachhall des Richtungsstreites.....	487

ERGEBNISSE: ENTWICKLUNG, STRUKTUR UND FOLGEN DER AUSEINANDERSETZUNGEN.....	495
--	-----

Ungedruckte Quellen.....	511
Gedruckte Quellen.....	512
Literatur.....	516
Abkürzungen.....	523
Personenregister.....	524